

Inhalt

Vorwort	8
Einleitung	11
Schach dem Schulversagen	11
1. Zeugnis	15
2. Klassisches Schulversagen	21
Der schlechte Schüler gibt auf	21
Die Jagd auf den schlechten Schüler wird Sache der „Bildungsindustrie“	23
Plato oder Dorothee	25
Beruf(ung) – ein Glücksspiel?	29
Ein paar Sauerstoffflaschen schnell entleert	31
Schulversagen und die Farbe des Teppichbodens	34
3. Das Babelbaby und das Kind in der Sprachverwirrung von Babel	39
Das Lernen der Sprachen – Babelbaby	39
Porträt eines Radebrechenden	41
Taub wie ein Franzose	43
Sprachbegabung	46
Babelbaby	47
4. Der Singende	51
Engelsgesang	51
5. Die Stimmen der Kindheit	61
Die Stimme der Lehrerin	61
Die Stimme des Lehrers	62
Der Schrei des Werwolfes. Die Hölle der tiefen Töne	63
6. Null Punkte in Rechtschreibung	67
Ein junger Lispelnder setzt uns einen Floh ins Ohr	70
Hier erfahren wir, daß Grammatik neurologisch ist	72
Der schwierige Stand des unsicheren Schützen	75
7. Wörter, die beklemmen	79
Gehorsam, Autorität, geweihtes Amt, Hingabe, Berufung	79
Das Kind im tiefen Wasserkessel	87
8. Auflösung der Familie	89
Wirkungen dieser Auflösung	89

9. Schlag von der Rechten, beachte die Linke	101
Die Querwege	110
Von 7 bis 85 Jahren	111
Gulliver als Helfer der Linkshänder	113
10. Lesen	115
Die Tiefe des Auges. Die äußersten Fingerspitzen und das Innere des Ohres	115
Das Innenohr: Schnecke und Labyrinth	120
Laute Stimme, Königsweg	122
Du bist nicht synchron, Schatz!	123
Die mechanischen Ursachen der Legasthenie: Wo man lernt, wie die Schnecke sich im Labyrinth verlaufen hat	124
1. Auslassung	124
2. Inversion	125
3. Die müßige Diskussion über die Methode	126
Die Sauklaue und der skeptische Graphologe	127
Der Buchstabe ist ein lebend gefangener Ton	129
Buchstaben in der Suppe	131
11. Lernen	135
Die Mechanismen	135
Wie man ein Kind mit Schwierigkeiten erkennt	136
Legasthenie hat nichts mit Intelligenz zu tun	139
Das Kind richtig in der Klasse plazieren können	142
Die wahren Fragen sind neurologischer Art	143
12. Rückzug in ein Traumland	145
Sage mir, wen du hörst, ich sage dir, wer du bist	145
Der schlimmste Taube	146
Verschließen gegenüber der Trennmöglichkeit	147
Pierrot, der Träumer	148
Jacky, das Nervenbündel	150
Leon, der Stotterer	151
Die seelisch Schwachen	152
Begegnung mit drei anderen Typen	154
Physical body	155
Der Raisonneur	155
Emotion garantiert	156
Freundschaft zwischen den drei Typen	156

13. Spontanes Speichern in den grauen Zellen	159
Mjam, mjam	160
Hallo, Mama, ich höre	161
Der Vorhof: ein Radar	164
Die Schnecke: ein Dekoder	164
Der Mantel	165
Von rechts oder von links?	166
Doppelsprache	167
Ein Traum ... supersonisch	170
14. Ödipus, das Königskind	175
Niemandes Sohn, Kind seines Werdens	180
15. Warum unser Gedächtnis versagt	185
Chronometer in der Hand	187
Das „gueuloir“	188
Die Zellen verblöden in der Feriensonne	189
16. Der Hörtest	193
Wie der Test entstand	193
Die zwei Pforten	193
Das Kind unter dem „Elektronischen Ohr“	196
Ein nordamerikanisches Experiment	198
17. Einige Bemerkungen, Beispiele für Fragebögen und Auswertungen aus den offiziell genehmigten Hörkursen im staatlichen Schulwesen Frankreichs aus den Jahren 1989 bis 1993	201
18. Adressen der Institute für Audio-Psycho-Phonologie	220
Literatur	222